

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

132 (9.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich...

Inserate. Die Zeitungsblätter 20 Pfg. (Kontingente billiger)...

Badische Presse.

Aussage 15000. 14555 28. Dg. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 132.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Samstag, den 9. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 8. Juni.

91. Sitzung.

Nachtrag zur Geschäftsordnung. Präsident Günner eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Präsident Günner theilt dem Hause mit, daß zwei Petitionen von Beamten der Städte Willingen u. Schwetzingen...

Die Petitionen werden der Kommission überwiesen. Es wird sodann in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Gese (natl.) erklärt, daß er aus den gleichen Gründen wie der Abgeordnete Wittum gegen das Gesetz...

Abg. Wittmer (natl.): In der Mitte des vorigen Jahres habe sich eine Bewegung der niederen Beamten...

vorhanden gewesen wäre. Nie und nimmer könne das Land bei unseren Verhältnissen die Mittel zur Vorlage aufbringen.

Abg. Pfefferle (natl.) verneint die finanzielle Tragweite des Gesetzes durchaus nicht. Er werde aber trotzdem...

Abg. Dreher (natl.) steht dem Gesetze gegenüber auf dem Standpunkte, den die Abgeordneten Wittum und Wittmer...

Abg. Reichert (Centr.) wird für das Gesetz stimmen, da dasselbe Härten beseitige und einen gerechten Ausgleich...

Abg. Kugler (natl.) greift auf seine vorgestrigen Aeußerungen zurück. Was er ausgeführt, sei seine volle Ueberzeugung gewesen.

Abg. Fischer (natl.): Ueber den Gang der gestrigen Verhandlungen sei er überaus erfreut gewesen. In der Kommission sei man übereingekommen...

rechne hierzu auch die Rede des Abgeordneten Wader. Der Abgeordnete Nusser habe dann in einer Weise gesprochen...

(Fortsetzung folgt.)

Personalnachrichten aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

- Statmäßig angekl.: die Grenzaufseher Mayer, Josef, in Horn, Hofmann, Franz Anton, in Unterhübsingen, Dambacher, Friedrich, in Obersäckingen...

Die rotze Ulla.

Roman von G. Palmé-Payfen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der ältere Bruder Karl sucht in einer glänzenden, von Gustav oftmals unterbrochenen, aber immer wieder und eifriger noch aufgenommenen Verteidigungsrede die Daseinsberechtigung seiner angegriffenen Nichte...

im selben Augenblick hat er dann kehrt gemacht und ist bald nicht mehr in Sicht. Frau Hellweg sieht ihren Mann besorgt an. „Run?“ fragt sie in ängstlicher Erwartung...

„Der junge Baron wird Nodewald nun wohl auch verpachten?“ „Es wäre das Nichtigste, er selbst versteht nicht viel von der Landwirtschaft und ist ja auch mit Kopf und Herz Soldat.“

(Fortsetzung folgt.)

Otto, Emil, Hauptamtsgehilfe bei großh. Zollabfertigungsstelle a. D. Schaffhausen, zur großh. Zollabfertigungsstelle a. D. Basel,  
 Trummer, Fidel, Revisionsaufseher in Freiburg, nach Konstanz,  
 Zieber, Karl Ludwig, Revisionsaufseher in Mannheim, nach Freiburg.  
 die Grenzaufseher  
 Kühner, Ludwig, von Ebringen nach Bruch,  
 Angelloch, Gottlieb, von Grimmelshofen nach Ebringen,  
 Mos, Wilhelm, von Ebringen nach Stühlingen,  
 Gehrig, Johann Josef, von Stühlingen nach Redingen,  
 Wunsch, Wilhelm, von Horn nach Stetten,  
 Fischer, Adolf, von Osteringen nach Horn,  
 Jacob, Josef, von Grenzacherhorn nach Neuhaus.  
 Entlassen wurde:  
 Endlich, Heinrich, Grenzaufseher in Schutterinsel (auf Ansuchen).  
 Gestorben:  
 Vogel, Karl, Hauptamtsassistent in Freiburg, am 28. Mai.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 7. Juni. Feste Gewitterregen sind gestern über unsere Gegend niedergegangen. Diefelben waren vielerorts mit Hagelschlag begleitet und richteten bedeutenden Schaden an.  
 \* Brötzingen (N. Pforzheim), 8. Juni. Für die Erbauung einer Dampfstrassenbahn zwischen hier und Pforzheim wurden von den bürgerlichen Kollegien der hiesigen Gemeinde mit nahezu Stimmeneinheit die nöthigen Mittel bewilligt.  
 \* Baskatt, 7. Juni. Auf der im Bau begriffenen Bahnstrecke zwischen dem Pfegheimer Wald und dem sogenannten Schwabeneck wurde gestern ein Arbeiter der Unternehmerrfirma Grün u. Bilfinger von einem Materialzug überfahren und sofort getödtet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juni.  
 § Sausfuhung. In der Wohnung der vor 2 Tagen wegen Diebstahls verhafteten Badnerin wurde nachträglich eine Durchsuchung vorgenommen, wobei mehrere Gegenstände im Gesamtwert von 36 M. vorgefunden wurden, über deren Erwerb sie sich nicht ausweisen konnte. Nach den gemachten Erhebungen gehört ein Theil dieser Gegenstände i. W. von 25 M. in ein Geschäft in der Kaiserstraße, woselbst die Badnerin von Ostern bis Pfingsten ds. J. thätig war, und der andere Theil im Werthe von 11 M. in ein anderes Geschäft in der Kaiserstraße, wo dieselbe vor Ostern d. J. einige Wochen als Badnerin beschäftigt war. Die Baare entwendete die Person nach und nach; sie wurde den Eigentümern wieder zurückgegeben.  
 § Gestohlen wurden einem Metzger in der Kronenstraße 56 Stück sog. Kanbjäger im Werthe von 5 M. aus der unverschlossenen Rauchkammer von einem Metzgerburschen, der die Wurstwaaren verkaufte und das Geld für sich verwendete; in der Rüppurrerstraße einem Tagelöhner aus unverschlossenem gemeinschaftlichem Schlafzimmern ein Paar Hosen im Werthe von 5 M. von einem Dienstknecht, dem die entwendeten Hosen wieder abgenommen wurden; einer Frau in der Gottesauerstraße aus einem verschlossenen Mansardenzimmer durch Oeffnen mit Nachschlüssel verschiedene Bettwäsche im Werthe von 15 M. 50 Pfg.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 8. Juni. Bekerle wurde wiederum von zahlreichen Städten zum Ehrenbürger gewählt. Die Entscheidung betreffs der Kabinettsbildung würde sich bis zum Samstag hinzuziehen, da Bekerle an Szilagyi festhält, während der Kaiser denselben zurückweist.  
 Christiania, 8. Juni. Storching. In der Nachmittagsitzung beantragte und begründet der Präsident Ullmann die nachstehende Adresse an den König: Der Storching vermeint, folgende Meinung an Eure Majestät richten zu müssen. Vor 10 Jahren waren Eure Majestät von einer Regierung umgeben, die die Zustimmung

und das Vertrauen der Mehrheit der Nationalversammlung des Landes entbehre. Die Regierung wurde durch den von der Verfassung angeordneten Gerichtshof verurtheilt. Dem auf Grund des Gesetzes gesprochenen Urtheil wurde Widerstand entgegengefezt und die, welche zur Vertheidigung des Vaterlands bestimmt waren, wurden im geheimen unbrauchbar gemacht. Wieder ist Eure Majestät von einer Regierung umgeben, die weder die Zustimmung noch das Vertrauen der Mehrheit der Nationalversammlung hat und gleichzeitig mit der Ernennung dieser Regierung wurde eine geheime Ausrüstung der Kriegsfahrzeuge vorgenommen. Das norwegische Volk will in seinem Vertheidigungswerk eine Wehr für die Freiheit und Selbstständigkeit des Vaterlandes haben. Als Vertreter des Volkes wendet sich jetzt der Storching mit dieser Forderung an Eure Majestät, in deren Hand die Verfassung Norwegens den Oberbefehl der Land- und Seemacht des Reiches gelegt hat. — Der Abrehtentwurf und der Antrag Hangland, daß der Bericht der Storchings-Kommission zur Untersuchung der außergewöhnlichen militärischen Veranstaltungen in den Jahren 1884 und 1893 der Regierung mit den Forderungen, die Sache den Reichsadvokaten vorzulegen, zugestellt werden sollte, werden in der nächsten Sitzung beraten.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Juni. Der Ausbruch des Bundes der Landwirthe hält heute und morgen unter Theilnahme bekannter konservativer Abgeordneter seine Sitzungen im Reichstagsgebäude ab. Berathen wird eine Erweiterung und Feststellung des Programms, Stellungnahme zu den Landwirtschaftskammern, Aktionsplan für das Gebiet des Versicherungswesens und der Genossenschaften und die Frage des Spiritusmonopols. (Frk. Btg.)

Gera, 8. Juni. In dem Bankprozeß der Geraer Handels- und Kreditbank ist die Regrekuahme gegen das frühere Aufsichtsrathsmitglied Benzig in Dresden dahin entschieden worden, daß derselbe zu einer Schadloshaltung von 1,324,641 Mark verurtheilt wird. Mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsraths sind bereits früher Vergleiche herbeigeführt worden.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Der König von Dänemark ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Johann, heute um 9 Uhr 40 Min. nach Baden-Baden weiter gereist, wo er im „Europäischen Hof“ absteigt. Die Weiterreise nach München erfolgt morgen.

München, 8. Juni. Bürgermeister Vorjst erklärte in der heutigen Magistratsitzung gegenüber dem irrigen Gerüchte, als sei nach dem Tode des Bürgermeisters v. Wiedenmayer ein Defizit von 100 000 M. in den Gemeindefinanzrechnungen vorgefunden worden, auf das Bestimmteste alles für rein erfunden, und bedauerte, daß das Andenken desjenigen, der für den Dienst der Stadtgemeinde sein Leben geopfert habe, derart herabgesetzt werde.

Wien, 8. Juni. Nach übereinstimmenden, aus ungarischen liberalen Kreisen stammenden Meldungen der Morgenblätter, ist gestern die von Bekerle unterbreitete Ministerliste, mit Szilagyi als Justizminister, auf den Widerspruch der Krone gestoßen. Dem dringenden Ersuchen der liberalen Partei und Szilagyi's selbst nachgebend, werde Bekerle eine andere Persönlichkeit für die Uebnahme des Portefeuilles des Justizministeriums vorschlagen, demnach würden in dem neuen Cabinet die Portefeuilles der Justiz, des Kultus und Unterrichts, des Ackerbaues und des Ministers a latere durch neue Persönlichkeiten vertreten werden. Als Ackerbauminister wird übereinstimmend Banffy genannt, als Unterrichts-

minister Goetboes, als Minister a latere Graf Julius Andrássy. Hinsichtlich der Justizministers ist noch nichts Zuverlässiges bekannt.

Pest, 8. Juni. Justizminister Szilagyi hat gestern Abend im liberalen Klub erklärt, er verzichte auf den Eintritt in das neue Kabinet, damit die Krisis schneller beendet sei. Man hofft, daß Bekerle heute vom Kaiser empfangen wird, um ihm die neue Ministerliste vorzulegen.

Warschau, 8. Juni. Die Cholera nimmt immer mehr zu. Die Bahnverwaltungen errichten sanitäre Beobachtungsstationen. Die Reisenden aus den verseuchten Ortschaften werden isolirt befördert und desinfizirt.

Rom, 8. Juni. Die Krisis stagnirt. Crispi reist heute nach Neapel ab. (Frk. G. A.)

Madrid, 8. Juni. Die Vereinigten Staaten haben Spanien eine Note zugesandt, in welcher die Rückerstattung von 22 1/2 Millionen Pesetas, welche die Zollverwaltung von Cuba zu Unrecht erhoben hat, gefordert wird.

Madrid, 8. Juni. Der Finanzminister verlas im Ministerrathe das Budget für 1894/95. Dasselbe setzt die Einnahmen auf 744,593,223, die Ausgaben auf 769,126,720 Pesetas fest, das Defizit beträgt also 24,533,497. Der Minister wird einen Gesuchentwurf einbringen, wonach die Anleihe durch die Tabaksteuer garantirt wird.

London, 8. Juni. Die Londoner Morgenblätter bedauern den Konflikt mit Frankreich, fügen aber bei, daß die gestrige Pariser Kammerstimmung einen neuen Beweis geliefert habe für die unüberlegte Aufwallung der Franzosen. Die englische Regierung wolle, bevor es zum ernstesten Konflikt komme, die Streitfrage prüfen.

Paris, 8. Juni. Die Blätter beglückwünschen einstimmig die Regierung wegen ihres energischen Auftretens zur Wahrung der Interessen Frankreichs. Der Kommandant Monteil kehrt heute bereits nach Afrika zurück, um die französischen Gebiete unter dem 4. Grade zu besetzen oder dieselben wieder zu erobern, falls sie auf illegitime Weise besetzt worden sind.

Paris, 8. Juni. Aus Montevideo wird gemeldet: Das Geschwader Peiros sei nach Rio de Janeiro zurückgegangen. Meldungen aus Rio Grande zufolge traf General Saravia mit 4000 Mann in Druzakta ein und trifft lebhaftere Vorbereitungen zu einem Feldzuge.

Brüssel, 8. Juni. Heute Nacht brannte in Zvelles eine große Dampfmaschine gänzlich ab. Bei den Löscharbeiten wurden vier Feuerwehrleute und ein Arbeiter erheblich verletzt.

New-York, 8. Juni. Die Strikenden in Maryland, Westvirginia, Ohio, Indiana, Illinois und Colorado setzen ihre Angriffe auf die fortarbeitenden Arbeiter fort, mißhandelnd die Beamten und Lösen von den mit Kohlen beladenen Eisenbahnzügen die Waggonen los. Der Gouverneur hat weitere Truppen abgeordnet. An verschiedenen Punkten sind die Brücken der Balti-more-Ohio-Bahn in Brand gesteckt worden.

Badischer Landtag.

Tagesordnung

der 92. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Samstag den 9. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Berathung des Berichts der Kommission über den Gesuchentwurf, Nachtrag zur Gehaltsordnung betr. Berichterstatter: Abg. Wildens.

Gottfried August Bürger.

(Geft. 8. Juni 1794.)

Von Dr. Paul Remer.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Im Jahre 1784 starb Bürgers Frau, und nach beendeteter Trauerzeit führte er 1785 seine „Molly“ heim. Er war inzwischen wieder nach Göttingen zurückgekehrt; eine wegen nachlässiger Amtsführung gegen ihn eingeleitete, doch ergebnislos verlaufene Untersuchung hatte ihm seine Stellung verleiht. In Göttingen schlug er sich und seine Familie kümmerlich mit Stundengeben und Privatvorlesungen an der Universität durch. Die materiellen Sorgen waren größer und schlimmer denn je: aber zu Hause fand er das Glück, ein stilles, schmerzliches Glück, das aus Kampf und Qual geboren war und mit weicher Hand Falten zu glätten verstand. Er liebte seine Molly wahr und tief, und seine Liebe gab ihm neue Lebens- und Schaffensfreudigkeit. Es schien einen Augenblick wirklich, als wolle die Sonne durchkommen und es hell werden in Bürgers Leben; da nahm ihm der Tod sein Alles; seine Frau starb im Wochenbett, und er, der eine Sekunde das Licht gesehen hatte, empfand nun doppelt die Finsterniß. Von seinem Seelenzustand gibt ein Brief an Dole vom 16. März 1786 ergreifende Kunde; einen „amen Stümper“, einen „Invaliden an Geist und Leib“ nennt er sich,

der nichts weiter ersehne als die ewige Ruhe. Der literarische Ertrag dieser Zeit ist sehr gering: einige Uebersetzungen, die aber kaum mehr als Bohrarbeiten sind, und die erste vollständige Ausgabe seiner Gedichte (1789). Er hatte für drei Kinder zu sorgen; da hieß es schaffen und schaffen, um das Nöthige zusammenzubringen. Für brotlose Künste war kein Raum mehr in seinem Leben, so daß es ihm selbst verjagt blieb, seinen Schmerz im Biede zu verklären.

Doch noch ein letztes Mal sollte ein Hoffnungsstrahl in Bürgers verbüßerte Seele fallen. Im Jahre 1790 trug ihm Elise Hahn, sein „Schwabenmädchen“, Herz und Hand öffentlich in einem Gedichte an. Bürger und seine Freunde hielten es anfangs für einen Scherz; doch bei näheren Erkundigungen erfuhr er, daß der Antrag durchaus ernst gemeint sei und das Mädchen sich durch eine leidenschaftliche Verehrung für den Dichter Bürger zu dem ungewöhnlichen Schritt habe fortreiben lassen. Ein brieflicher Verkehr spann sich zwischen dem weiblichen Schöngestirne und seinem Opfer an, und das Verhältniß gebieh rasch zur Verlobung und zur Heirath. Die Ehe mußte unglücklich werden, es war ein allzu ungleicher Bund: auf der einen Seite das exaltirte Weib, das nur den Dichter verehrte und sich durch den Menschen enttäuscht sah, auf der anderen Seite Bürger, der nach einem warmen Herzen verlangte und nichts fand, als die kalte Sinnlichkeit einer geistreichen Frau. Schon nach wenigen Wochen floß das Glück aus dem Ganse und zwei Jahre

später wurde die Verbindung durch richterliche Scheidung gelöst. Und doch hatte Bürger seine dritte Ehe nicht leichtsinnig geschlossen; wir haben die erschütternden Selbstbekenntnisse seiner „Beichte“, die er vor der Heirath an sein „Schwabenmädchen“ richtete. Mit unerbittlicher Wahrheitsliebe gegen sich selbst entleidet er sein Ich allen falschen Glanz, allen Filtters und Flatters, mit dem sein Dichterruhm es behängt hat, und legt es nackt und bloß hin in seiner ganzen Häßlichkeit, mit menschlichen Gebrechen und Leiden-schaften belastet. Aber er war nur sehend für sich, nicht für seine Verlobte; erst aus der bitteren Erfahrung sollte ihm die Erkenntniß kommen, daß geistreiche Frauen wohl gut als Freundinnen und Berehrerinnen sind, aber als Ehefrauen oft das schlimmste Unglück für den Künstler bedeuten. Die letzten Jahre in Bürgers Leben waren öde und leer; er hatte mit aller Hoffnung abgeschlossen und erwartete nichts mehr von der Zukunft. Die meiste Zeit brachte er in dumpfem Hinbrüten in seinem verschlossenen Arbeitszimmer zu. Als der Tod am 8. Juni 1794 kam, ihm die Augen zu schließen, da kam er als sein bester Freund, der ihn von vielem Leid erlöste.

In nutzlosen Kampfe mit widrigen Schicksalsmächten hat sich des Dichters schönste Kraft zerrieben. Und Bürger hat unbedacht sich selbst die Grabchrift geschrieben in den Versen:

„Meiner Palmen Reime starben,  
 Eines milderen Benzoes werth.“



# Verlofungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 26.

(Diese Verlofungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

## Erzherzog Albrechtbahn, Prioritäts-Obligationen.

Verlofung am 1. Mai 1894.

Zahlbar am 1. November 1894 bei dem Wiener Bankverein zu Wien, der Deutschen Bank zu Berlin, der Deutschen Vereinsbank und von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M. und der Bayerischen Vereinsbank zu München.

### 5% Silber-Prioritäts-Oblig.

I. Emission.

141 346 1645 4274 777 5634 6885 7727 886 9125 10917 11169 892 12324 376 13501 789 848 14762 15265 16610 17262 19469 20800 21619 22885 24685 266 966 25149 361 461 776 29128 264 658 702 30181 430 31048 286 32009 481 731 810 33849 34862 36474 941 38269 40687 41468 668 42550 681 43927 44248 342 668 707 962 45876 46867 17248 48617 960 49889 979 & 300 Fl. & W. Silber.

### 5% Gold-Prioritäts-Obligationen

II. Emission.

127 184 350 693 890 1390 788 959 2005 084 068 184 494 760 867 3063 106 266 401 590 4028 162 186 406 649 684 890 862 946 5062 571 6756 960 970 7294 465 641 691 790 8045 318 430 468 680 639 9085 169 568 805 10627 622 11167 176 210 287 442 800 12029 622 904 13090 296 480 14127 321 422 627 944 16048 074 807 690 10048 207 228 846 849 432 672 701 746 17002 344 410 489 968 18500 19164 190 461 620 681 & 200 Fl. & W. Gold.

### 4% Silber-Prioritäts-Oblig.

Emission 1890.

Serie 928 1962 2206 3844 4843 5180 666 6563 567 8201 288 324 9606 886 & 1000 Fl. & W. Silber. 14621-625 15891-896 18716 -720 19121-125 27701-705 31211-215 32016-020 37611-615 911-915 49146-150 56301-305 57176-180 & 200 Fl. & W. Silber.

### 2) Oesterreichische

100 Fl.-Credit-Lose von 1858.

Verlofung am 1. Mai 1894.

Zahlbar am 2. November 1894 bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu Wien.

Gezogene Serien:

471 926 1010 1516 1601 1708 2018 2219 2247 2313 2500 2702 3431 3477 3508 3684 3738 3836 4190.

Prämien:

& 150,000 Fl. Serie 471 Nr. 2. & 30,000 Fl. Serie 2219 Nr. 10. & 15,000 Fl. Serie 3684 Nr. 45. & 50,000 Fl. Serie 2018 Nr. 84. 2219 6. & 2000 Fl. Serie 2219 Nr. 6. 3836 6. & 1500 Fl. Serie 1601 Nr. 59. 3431 68. & 1000 Fl. Serie 2018 Nr. 8. 2600 26. 3477 21. 3684 40. & 400 Fl. Serie 471 Nr. 6 51 69 88, 926 6 9 47 62 60, 1010 7 4, 1516 40, 1601 33 61 95, 1708 85, 2219 75 100, 2313 2, 2500 14 60, 2702 10 53, 3431 26 53, 3477 4 53 56, 3508 73, 3684 7 68 76 82 88, 3738 61, 3836 2, 4190 95. & 200 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

### 3) Oesterreichische

5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 1. Mai 1894.

Zahlbar am 1. August 1894 bei der k. k. Staatschulden-Kasse zu Wien.

Am 1. Februar 1894 gezogene Serien:

33 91 110 159 309 336 455 498 567 983 1357 1409 1472 1523 1544 1698 1739 1751 1925 1935 1961 1971 2111 2294 2377 2379 2503 2555 2643 2777 2791 3070 3191 3250 3298 3381 3413 3536 3654 3855 3894 3904 4285 4819 4949 5078 5141 5149 5152 5257 5337 5460 5612 6026 6160 6189 6278 6320 6337 6664 6887 6968 7022 7058 7067 7137 7333 7434 7568 7693 7703 7965 8030 8480 8552 8602 8635 8930 8972 9164 9196 9241 9256 9511 9516 9505 9587 9757 9772 9801 10135 10384 10812 10926 11053 11121 11172 11197 11211 11288 11366 11400 11626 11671 11697 11877 12063 12153 12189 12618 12652 12676 12734 12955 13017 13177 13230 13252 13257 13283 13433 13501 13621 13703 13894 13958 13988 13990 14177 14200 14587 14572 14577 14645 14716 14766 15207 15389 15406 15478 15492 15565 15586 15615 15701 15773 15782 15818 15821 16106 16283 16393 16540 16555 16557 16611 16778 17209 17660 17891 18135 18164 18400 18798 18807 18984 19000 19182 19308 19342.

Prämien:

& 300,000 Fl. Serie 2503 Nr. 5. & 50,000 Fl. Serie 2503 Nr. 11. & 25,000 Fl. Serie 13177 Nr. 9. & 10,000 Fl. Serie 11697 Nr. 9. 18994 5.

& 5000 Fl. Serie 1739 Nr. 17.

1971 16, 2555 2, 3654 16, 6189 4, 6275 19, 9772 4, 10354 1, 11053 7, 11626 20, 14577 6, 15586 8, 15615 7, 18798 20, 19942 18.

& 1000 Fl. Serie 91 Nr. 6.

159 19, 1337 9, 1935 4, 2379 13, 3412 9, 6275 18, 7067 12, 7668 3, 7682 6, 9930 11-12 14, 9241 6 16, 9516 20, 9767 17, 11121 7, 11400 11, 12189 1, 12983 18, 13177 3, 13282 8, 13958 6, 14872 5, 14716 17, 16389 13, 16106 4, 17891 19, 19090 6.

& 500 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

### 4) Ostpreussische Südbahn.

Kündigung vom 25. April 1894.

Sämtliche noch nicht verlostes

4% Prioritäts-Obligationen IV. Em. (Privilegium vom 3. März 1877) zur Rückzahlung am 1. November 1894 bei der Hauptkasse der Ostpreussischen Südbahn-Gesellschaft, J. Simon Wwe. & Söhne zu Königsberg i. Pr. und der Berliner Handelsgesellschaft zu Berlin.

### 5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)

Verlofung am 20. März/1. April 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1894 bei den Staatskassen in Rumänien, der Banque de Paris et des Pays-Bas zu Paris, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. zum festen Course von 81 M. für 100 Fr.

& 500 Fr. 399 582 726 762 1431 661 762 2282 3224 502 338 448 4087 177 193 658 687 6289 646 691 802 816 6309 843 7420 527 780 8062 290 377 520 9481 491 10876 581 928 11392 607 677 962 12077 736 819 13162 280 622 14049 124 283 584 15699 16423 17486 586 661 18182 483 19370 618 764 886 30000 491 21718 816 23424 647 998 24305 25085 443 478 669 856 26256 796 27885 940 28046 651 779 29004 462 466 30768 776 831 880 948 31479 572 738 32252 781 810 822 869 940 33722 810 34018 390 488 822 35026 36058 106 186 619 166 890 37815 38087 376 392 39548 742 40670 725 41604 624 735 42187 269 384 722 734 43898 44011 45462 648 778 806 46698 47011 687 679 903 48244 313 677 646 49120 614 701 749 50103 284 288 651 51209 292 398 457 461 940 961 53012 034 066 792 902 54028 361 766 886 55107 221 469 826 997 56616 977 57066 273 326 466 490 612 58109 166 394 679 59184 60096 819 978 61200 380 747 767 62808 760 63352 485 788 805 826 920 999 64026 178 320 345 692 974 65096 349 716 66016 224 67411 768 926 68492 669 685 69169 560 708 901 70372 389 530 607 668 688 808 932 933 71136 139 264 773 806 72626 722 740 73086 669 897 4775 790 75130 184 210 499 76120 196 77452 789 78378 472 80046 639 640 646 656 747 887 919 977 81207 360 626 668 696 977.

### 6) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

(Anleihe von 45 Millionen Fr.)

Verlofung am 20. März/1. April 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1894 bei den Staatskassen in Rumänien, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. zum festen Course von 81 M. für 100 Fr.

& 500 Fr. 399 582 726 762 1431 661 762 2282 3224 502 338 448 4087 177 193 658 687 6289 646 691 802 816 6309 843 7420 527 780 8062 290 377 520 9481 491 10876 581 928 11392 607 677 962 12077 736 819 13162 280 622 14049 124 283 584 15699 16423 17486 586 661 18182 483 19370 618 764 886 30000 491 21718 816 23424 647 998 24305 25085 443 478 669 856 26256 796 27885 940 28046 651 779 29004 462 466 30768 776 831 880 948 31479 572 738 32252 781 810 822 869 940 33722 810 34018 390 488 822 35026 36058 106 186 619 166 890 37815 38087 376 392 39548 742 40670 725 41604 624 735 42187 269 384 722 734 43898 44011 45462 648 778 806 46698 47011 687 679 903 48244 313 677 646 49120 614 701 749 50103 284 288 651 51209 292 398 457 461 940 961 53012 034 066 792 902 54028 361 766 886 55107 221 469 826 997 56616 977 57066 273 326 466 490 612 58109 166 394 679 59184 60096 819 978 61200 380 747 767 62808 760 63352 485 788 805 826 920 999 64026 178 320 345 692 974 65096 349 716 66016 224 67411 768 926 68492 669 685 69169 560 708 901 70372 389 530 607 668 688 808 932 933 71136 139 264 773 806 72626 722 740 73086 669 897 4775 790 75130 184 210 499 76120 196 77452 789 78378 472 80046 639 640 646 656 747 887 919 977 81207 360 626 668 696 977.

### 7) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1892.

(Anleihe von 75 Millionen Fr.)

Verlofung am 1. April 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1894 bei den Staatskassen in Rumänien, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. zum festen Course von 81 M. für 100 Fr.

& 5000 Fr. 321 476 515 979 1026 561 629 712 813 2167 421 614 3087 288 908 4007 363 722 769 801 890 5118 116 136 466 648 6569 969 7162 8210 710 9162.

& 500 Fr. 9262 369 455 780 10079 183 866 395 11407 410 12013 079 696 767 13087 410 467 628 14012 104 494 555 905 15481 619 722 791 17182 287 697 760 796 877 18004 499 19087 103 117 151 269 516 626 626 946 20128 220 972 21064 627 904 22217 333 647 23156 568 620 948 24588 718 766 811 25035 187 805 826 20166 496 866 27018 028 319 388 698 716 867 29281 608 619 672 698 781 862 30112 31267 291 296 868 32536 33062 188 496 34000 022 235 470 35684 800 36274 608 37008 269 826 38265 487 39222 417 466 633 688 624 797 40132 441 672 745 42012 227 054 848 876 43127 288 298 609 798 898 44153 427 468 651 688 45477 563 860 46009 494 770 813 821 17113 138 568 726 900 48466 783 929 49204 470 928 50419 496 686 941 51038 702 52270 786 53491 614 691 54299 486 499 662 55601 779 56287 407 460 623 67288 406 545 59657 936 975 59479 837 960 60046 249 61476 547 637 960 63038 678 711 65017 197 436 847 894 66653 801 67120 199.

### 8) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1893.

(Anleihe von 50 Millionen Fr.)

Verlofung am 1. April 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1894 bei den Staatskassen in Rumänien, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. zum festen Course von 81 M. für 100 Fr.

& 5000 Fr. 249 531 1060 105 606 628 989 3069 582 792 3063 662 899 949 4492 996 5106 302 458.

& 500 Fr. 6160 241 284 401 7100 198 506 687 767 768 869 8110 496 935 9054 421 10226 269 273 403 922 966 11061 712 12378 13048 328 641 808 822 916 14876 400 729 15056 367 421 615 781 16396 597 17817 18116 886 720 877 964 19225 481 621 679 711 908 987 20002 068 081 283 428 21478 670 759 22530 631 646 674 728 23050 286 288 788 22486 801 841 852 967 25097 466 677 885 20182 266 276 689 27066 330 519 698 28834 29562 683 39716 31060 192 328 454 616 32281 457

326 539 828 186005 236 568 366 187149 287 808 649 638 774 188388 664 189163 260 394 407 190366 496 550 836 865 967 191009 045 676 192048 099 304 516 614 193116 408 194276 446 959 990 195127 961 196024 073 986.

& 5000 Fr. 197694 198212 265 316 438 199062 180 304 334 344 863 884 200078 840 201203 635 202014 223 414 701 965 203050 204285 233 373 967 205121 181 409 969 206084 476 207012 071 489 906 208277 634 776 209887 971 210145 277 318.

### 9) Süddeutsche Bodencredit-Bank, Pfandbriefe.

Verlofung am 1. Mai 1894.

Zahlbar am 1. August 1894 bei der Gesellschaftskasse und Merck, Finck & Co. zu München, der Königlichen Hauptbank zu Nürnberg, der Königlichen Filialbanken zu Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigs-hafen, München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Strabing und Würzburg, v. Miedel & Schüller zu Bayreuth und Hof, der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt, Adelsen & Co., der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und deren Filiale zu Frankfurt a. M., der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pfaff & Co. zu Stuttgart, Rümelin & Co. zu Heilbronn, Köster's Bank (Actiengesellschaft) zu Mannheim und Heidelberg, Wingenroth, Sohler & Co. zu Mannheim, G. Müller und Cons. und Veit L. Homburger zu Karlsruhe, der Bankcommandite Kauffmann, Engelhorn & Co. zu Strassburg i. E., Schmitz, Heidegger & Co. zu Mainz, dem A. Schaffhausenschen Bankverein und Sal. Oppenheim jun. & Co. zu Köln, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, Albert Kuntze & Co. zu Dresden, Hermann Arnold & Co., Bankcommandite Gesellschaft zu Halle a. S., L. Pfeiffer zu Cassel, Eduard Frege & Co. zu Hamburg und der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe und Dutschka & Co. zu Wien.

Der Umtausch der verlostes Titel in 3/4 Pfandbriefe wird auf Wunsch von der Bank zum Tagescourse besorgt.

### 4% Pfandbriefe.

(Gezogene Endnummern).

Es sind alle diejenigen Titel der Serien XXI-XXXII, XXXIV und XLIII (gleichviel welcher Littera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer in ihren letzten drei Stellen eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten Endnummern ausweist.

### Serie XXI (21)

(Nr. 320001-320000.)

Endnummern 036 064 079 091 126 136 162 164 176 199 239 258 274 323 343 349 358 373 388 461 462 681 532 563 566 587 692 694 621 622 629 630 660 671 677 686 697 736 763 769 764 786 806 815 878 888 900 904.

### Serie XXII (22)

(Nr. 330001-330000.)

Endnummern 009 088 068 094 160 168 170 172 206 220 222 250 267 264 280 291 294 312 331 339 399 411 419 425 433 452 618 680 543 662 572 594 697 700 708 763 777 788 798 868 871 894 907 905 984 995.

### Serie XXIII (23)

(Nr. 340001-340000.)

Endnummern 006 020 066 081 092 106 124 144 197 266 298 328 398 341 364 397 464 473 483 489 617 618 620 644 665 678 689 619 680 695 699 704 726 763 766 767 777 798 816 817 837 856 884 886 961 973.

### Serie XXIV (24)

(Nr. 410001-410000.)

Endnummern 018 063 069 071 072 083